

Das Denkmalinventar als Sammlungssatz

- 1 Die »Präsenz des Inventars« **11**
- 2 Ein großes Spektakel **17**
- 3 Sammlungs- und Ordnungsversuche – Vorläufer und Parallelen des Denkmalinventars **30**
- 4 Staatliche Verordnungen zur Aufzeichnung von Denkmalen und ihre Ergebnisse **46**

Wege zur Erfassung

- 1 Die Kenntnis der »Monumente«: Erste Systematisierungen **55**
- 2 Schreibtischtäter und Fragebögen **72**
- 3 Die Statistique monumentale **110**
- 4 Jenseits des Rheins: der deutschsprachige Raum **144**
- 5 Durch die *terra incognita* – Wandern und Reisen **200**

Methoden der Erfassung und Veröffentlichung

- 1 Beschreiben **205**
- 2 Abbilden **221**
- 3 Kartieren **240**
- 4 Randnotizen – Buchgestaltung und Paratexte **256**
- 5 Wertefragen, Bedeutungsfragen **273**
- 6 Richtlinien und Regelwerke **294**

Über das Verschwinden der Dinge

- 1 Sichtbarkeit **301**
 - 2 Lesbarkeit **303**
 - 3 Vergänglichkeit **305**
 - 4 Zukünftige Vergangenheit **310**
 - 5 Das Altern der Listen **318**
- Literatur **321**
Personenregister **377**

Das Denkmalinventar als Sammlungsersatz

1 Die »Präsenz des Inventars« 11

2 Ein großes Spektakel 17

Den Künsten, den Wissenschaften und dem Unterricht dienlich 17

Die Naturwissenschaften stehen Pate 19 / Das Sichtbare und das

Typische 22 / Varietäten 24 / Sammlungsort Buch 26 / Verwaltung

vs. Forschung 28

3 Sammlungs- und Ordnungsversuche – Vorläufer und Parallelen des Denkmalinventars 30

Beschreibung und zeichnerische Aufnahmen 31 / Inschriftensammlungen 32

Kunsttopografien, Landesbeschreibungen und Statistiken 34 / Kirchliche
Denkmalsammlungen in Frankreich und England 37 / Vollständigkeit und
administrative Schönheit: Sammlungsinventare, Sammlungskataloge 38

Blütenlese – Recueils und Specimens 43

4 Staatliche Verordnungen zur Aufzeichnung von Denkmalen und ihre Ergebnisse 46

»Allerlei alte Monumente und Sachen« – Das schwedische Reichs-
antiquariatsamt 46 / »In eine ganze Sammlung gebracht« – Zwei deutsche
Inventar-Versuche 48 / Bayern, Hessen, Rom – Verordnungen, Gesetze,
Edikte 49 / Die Kenntnis des Vorhandenen anstreben – Szenen aus
Preußen 51

Wege zur Erfassung

1 Die Kenntnis der »Monumente«: Erste Systematisierungen 55

Arbeitsgruppen und Kommissionen 55 / Eine Instruktion von 1793 und
ihre Umsetzung 57 / Architekturprobleme 65 / Vielfalt der Ordnung –
Ägypten 68

2 Schreibtischräte und Fragebögen 72

Das administrative Mittel des Fragebogens 72 / Montalivets und Labordes
Fragebogen von 1810 74 / »pas également intéressants« – Antworten
aus der Provinz 78 / Decazes' Fragebogen von 1819 81 / »Rien c'est un
peu fort!!!« – Der Fragebogen von Arcisse de Caumont 84

1838 – Lenormant, Vitet und der Comité historique des arts et des monuments **86** / Ein Blick über die Grenze: Fragebögen und Formulare in den deutschen Staaten und in Österreich **90** / Und noch einmal: Frankreich **101** / Auf der Suche nach dem guten Vorbild **105** / »Wer seine Einsendung verzögert, ist selbst daran Schuld« – Zirkulare und Mahn-Postkarten für die Moderne **108**

3 Die Statistique monumentale 110

Das staatliche Denkmalinventar und der reisende Inspektor **110** / Arcisse de Caumont: Idee und Konzeption der Statistique monumentale **112** Sammlung und Publikation im *Bulletin monumental* **116** / Vorbildlich: Caumont und der Calvados **119** / Testfälle – die staatlichen Musterstatistiken **123** / Das Ende der staatlichen Statistique monumentale **130** Das Inventar in der Provinz **132** / Programmreduktion – Der *Répertoire archéologique* und die *Inventaires générales des richesses d'art* **139**

4 Jenseits des Rheins: der deutschsprachige Raum 144

Eine Idee macht die Runde **144** / »Unedirte Denkmäler« – Publizieren als wissenschaftlicher Fortschritt **148** / Erste Auswertung: Eine Statistik für die Reise und zu Hause **150** / Inventare als Mittel der Kultur- und Machtpolitik: Preußen und das Kaiserreich **151** / Bricolages nationaux: Im Inventar entsteht das Bild der Schweiz **160** / Lutherland – eine Provinz auf Identitätssuche **164** / Autor und Verleger: Franz Xaver Kraus und Paul Siebeck **169** / Evolution und methodische Schärfung: Westfalen, Bayern, Rheinland **173** / Österreichische Fragmente: Das Inventar in der Moderne **185**

5 Durch die *terra incognita* – Wandern und Reisen 200

Methoden der Erfassung und Veröffentlichung

1 Beschreiben 205

Mikroskop und Kunstsprache: Vers une science rigoureuse **205** / Vom Mangel zur Masse: Glossare und Wörterbücher **209** / Quellsprache und Wissenschaftssprache **213** / Antike Ordnung und Gotischer Stil **216** Das Wuchern der Begriffe **218**

2 Abbilden 221

Text und Bild **221** / Die Wahrheit der Bilder **223** / Das Inventar – Vademeum und Bildspeicher **225** / Auf der Suche nach der passenden Anwendung: Die Fotografie **228** / Fotografien für die Inventare **234**

3	Kartieren 240
	Der Wille zum Überblick 240 / Denkmalkarte und Denkmal-pasigrafie 241 / La France ruinée, la vieille France 244 / Denkmalkarten aus der Provinz 246 / Raumanschaulich und übersichtlich 246
	Farbige Karten, Bauschulen und Klassierung 251
4	Randnotizen – Buchgestaltung und Paratexte 256
	Reihen- und Bandtitel 256 / Fließtexte, Marginalien, Typografie 259
	Regionale Kunstgeschichten 261 / Register, Anhänge, Tabellen 265
5	Wertefragen, Bedeutungsfragen 273
	Filter 273 / Zeitgrenzen – »Mit 60 kommen wir doch alle ins Inventar« 274
	Nutzen und Nützlichkeit 279 / Vom Interesse zu den Werten 280
	Unscheinbar, einfach und schlicht: Vom Besonderen zum Allgemeinen 287
6	Richtlinien und Regelwerke 294
<hr/> Über das Verschwinden der Dinge <hr/>	
1	Sichtbarkeit 301
2	Lesbarkeit 303
3	Vergänglichkeit 305
4	Zukünftige Vergangenheit 310
	Eine Systematik des Verschwindens 310 / Tot oder lebendig 312 / Ungewollt 316
5	Das Altern der Listen 318
<hr/> Literatur 321 <hr/>	
Personenregister 377	